

## Dampfschiffahrt- und Eisenbahn- Berechnungen.

(Aus Nr. 105 des allgemeinen Organ für Handel  
und Gewerbe.)

Wir haben früher wohl schon die Behauptung aufgestellt, daß da, wo eine Dampfschiffahrt- und Eisenbahn-Anlage bei der bestehenden Frequenz mäßige Zinsen verspreche, man mit Gewißheit annehmen könne, daß das Resultat brillant ausfallen werde, weil alle die Entfernung abkürzende und die Kosten vermindernde Reiseanstalten den Personenverkehr unaussprechlich vermehren.

Von dem Grad der Vermehrung, wie er sich jetzt in England herausstellt, hatte man sich aber früher doch keinen Begriff gemacht; er übertrifft die kühnsten Erwartungen. Hier nur zwei Beispiele.

Als die Concessionirung der Liverpool-Manchester-Eisenbahn im Parlament discutirt ward, bestritt man die Behauptung der Proponenten, daß jährlich 30,000 Personen auf derselben hin- und herfahren würden, und erklärte diese Angabe geradezu für übertrieben. Zwei Jahre später sahen die Gründer dieses Unternehmens selbst mit Erstaunen, daß die Zahl der Passagiere 230,000 im Jahr überstiegen und sie hat seitdem noch immer zugenommen. \*)

Auf einem der schottischen Canäle war, so lange die Boote in der gewöhnlichen Weise fuhren, die Zahl der Passagiere 36,000 im Jahr; seitdem aber auf derselben Strecke Dampfboote eingeführt worden sind, und durch sie den Reisenden größere Schnelligkeit, Pünctlichkeit und Wohlfeilheit geboten werden konnte, ist die jährliche Zahl derselben sogar bis zu 260,000 gewachsen.

Tausende von Personen, die früher nie die Heimath verließen, weil das Reisen beschwerlich und kostspielig war, sind durch die Vorzüge der jetzigen Reismethoden in Bewegung gebracht worden, und haben so den Personenverkehr auf diese fast unglaubliche Weise gesteigert.

Dieselben Ursachen werden auch bei uns dieselben Wirkungen hervorbringen, und haben es zum Theil schon gethan, denn wer hätte z. B. noch vor 10 Jahren geglaubt, daß mehr als 100,000 Personen in weniger als einem Jahr den Rhein zwischen Köln und Mainz

\*) Hierzu kommt noch, daß seit dem Bestehen der Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester, der Verkehr auf dem dieselben Städte verbindenden Canal auch zugenommen haben soll.

befahren würden, wie doch in diesem Jahre auf den Dampfschiffen der Fall gewesen!

Die im Eingang aufgestellte Behauptung, daß, wo eine Dampfschiffahrt- oder Eisenbahn-Anlage, bei der bestehenden Frequenz, mäßige Zinsen verspricht, das Resultat ein brillantes werden müsse, darf somit kühn wiederholt und als erwiesen angenommen werden. — Ueberhaupt kann man sich aber nach diesem Maasstab nur einen schwachen Begriff von der Lebhaftigkeit des Verkehrs machen, der über ganz Europa Statt finden wird, wenn einst die neuen Weg-Verbindungsmittel, Eisenbahnen und Dampfschiffe überall zu Land und zu Wasser eingeführt sind; wie sie es denn sicher und gewiß in wenigen Jahrzehnten sein werden.

### L i t e r a t u r.

Sächsisches Expropriationsgesetz, oder die Abtretung des Grundeigenthums bei im Königreich Sachsen anzulegenden Eisenbahntracten nach den darüber erschienenen Gesetzen bearbeitet und mit Hinzufügung rationell-landwirthschaftlicher Erläuterungen für Beamte, Taxatoren, Grundeigenthümer und alle sonstige Interessenten systematisch dargestellt von einem Cameralisten. Leipzig, Emil Günz. 1836.

Wenn gleich der kühne Flug, welchen die Phantasie mancher Eisenbahn-Enthusiasten früher genommen, sich jetzt etwas mehr herunter geneigt und der Wirklichkeit zugewendet hat; so ist doch immer noch das Interesse für diese großartigen Unternehmungen sehr lebendig und mit Recht wendet der aufmerksame Beobachter seiner Zeit und der Freund fortschreitender Cultur ihnen seine ganze Aufmerksamkeit zu. Von den deutschen Regierungen, welche in richtiger Würdigung ihrer Zeit, sich diesen Unternehmungen, von welchen sich für Handel und Fabrikwesen ein neuer Aufschwung erwarten läßt, geneigt gezeigt haben, verdient vor Allen die sächsische genannt zu werden, deren liberale Grundsätze in neuester Zeit auch von Baiern hinsichtlich dieser Angelegenheit zum Muster genommen sind. Zu den nothwendigsten Schritten der Regierung gehörte aber die Erlassung eines Gesetzes, vermöge dessen der Eigenthümer eines Grundstücks gezwungen werden kann, sein Eigenthum den Unternehmern der Eisenbahn gegen hinlängliche Entschädigung abzutreten, denn ohne ein solches Gesetz würde die Laune eines Einzelnen ein Unternehmen haben hindern können, welches sicherlich zum Heil des Ganzen gereicht und die segensreichsten Folgen nach sich ziehen wird. Dieß ist das Expropriationsgesetz, von dem man jetzt sehr viel sprechen hört. Seine große Wichtigkeit nicht